

BAUERNSCHULE HOHENLOHE

74592 Kirchberg / Jagst – Schloss-Str. 16/3



Bauernschule Hohenlohe, Birkenstr. 10, 74592 Kirchberg/J.

1. Vorsitzender:

Hartmut Heilmann, Birkenstr. 10,
74592 Kirchberg/J., Tel.: 07954-216,
Fax: -925995
E-Mail: hartmut.heilmann@t-online.de

21. März 2017

Frühjahrs-Rundbrief 2017

Liebe Mitglieder und Freunde der Bauernschule,

mit dem heutigen Tag sind wir kalendarisch im Frühling angekommen und die Saat und Pflege dessen, was gedeihen und geerntet werden soll oder darf, legen wir in die Erde. Dieses Geben und Tun, was zwischen hundert anderen Dingen und Schichtwechsel auch noch erledigt wird, hat doch noch immer einen Sinn im größeren Zusammenhang, befeuert den eigenen Einsatz, die Erwartung und unsere Hoffnung. In den kleinen wie in den großen Maßstäben.

Die Aktivitäten an der Bauernschule haben sich so entwickelt, dass wir Sie zu etlichen Angeboten einladen.

Ganz besonders liegen uns die Auszeit für Frauen und die Lehrfahrt in die Pfalz am Herzen, denen schon in der Vorbereitung viel Bedeutung beigemessen wurde. Fragen Sie doch auch Ihre Freunde, Nachbarn oder andere Bekannte, ob sie nicht Lust hätten, daran teilzunehmen.

- Die **Auszeit für Frauen** vom 25.-30. April 2017 in Rot am See-Brettheim
- Die **Lehrfahrt in die PFALZ**, vom 26.-29. August 2017 (Ausflug mit Fa. Röhler, SHA)
- **Biologisch-dynamischer Hausgärtnerkreis**, 24. März 2017, 18:00 Uhr. Thema: Arbeiten im Frühjahr
- **Lesekreis** Dienstag, 28. März 2017, 20:00 Uhr, dies mal Töpferei Fitzlaff. Die Töpferei ist von der Landesstraße von Kirchberg nach Lobenhausen und in Mistlau ausgeschildert.

Weitere Angebote und nähere Informationen dazu finden Sie in der Anlage. Durch die Tätigkeit von Hartmut Volk hat sich das Angebot an Veranstaltungen vergrößert, und er möchte gerne sowohl die Mitglieder sowie junge Menschen erreichen.

Die Räume der Bauernschule im Schloss sind noch nicht wie erwartet voll nutzbar. Fortschritte gibt es im Archiv, wo mit Unterstützung von Frau Katja Ziegler die schweren Bücherkartons der Francé Sammlung und der aus Weckelweiler umgezogenen Bauernschul-Akten ausgeräumt und einer Übersicht zugeführt werden.

Das Büro der Bauernschule ist noch immer mit eingestaubten Küchenutensilien belastet, da bis heute die Küche ohne Wasser und Geräteanschluss ist. Dennoch haben wir schon einige Vorstandstreffen dort abhalten können.

Die Büro- und Kassentätigkeit ist geprägt von Verträgen und Abrechnungen für Gebäude, Versicherungen, Verbrauch etc., die der Änderung oder Kündigung unterzogen sind. Neu hinzugekommenen sind Personal-Leistungsfragen und -sachbearbeitung sowie die Mietangelegenheit der Bauernschulräume im Schloss, sowie eine umfangreichere Form der Ausschreibung aller Tagungen und Seminare, die für die Beantragung von Zuschüssen für Weiterbildung vorgeschrieben ist, außerdem die Erfassung und Abrechnung der Veranstaltungen gegenüber dem Regierungs-

präsidium. In allen Dingen ist die Kommunikation untereinander wichtig und benötigt Zeit, damit abgesprochenes Handeln, gemeinsame Werbung (Versand), genehmigte Schritte zunehmend Klarheit und Ordnung bringen, die natürlich immer neu angepasst werden müssen. Wir sind gespannt auf die ersten Zuschüsse, die wir für das Jahr 2016 in den nächsten Monaten erwarten. Es sind viele kleine Schritte, die oft eine Vielzahl weiterer Schritte benötigen, um die wesentlichen Entscheidungskriterien zusammenzutragen und mit den Betroffenen und den Verantwortlichen zu Lösungen zu kommen. Immer im Blick: Kosten und Aufwand.

Das Büro von Hartmut Heilmann ist nach Hochwasserschaden, Räumung und Renovierung seit einer Woche wieder mit einem neuen Boden ausgestattet und die zweimal umgeräumten Akten, Fachbücher, Büromaterialien, Labormaterial etc. können endlich wieder aus dem außerhäusigen Zwischenquartier sukzessive mit Freundeshilfe zurückgeräumt werden.

Es steht eine Aktualisierung der Homepage an, so dass dort im Moment noch nicht auf die neuen Tagungen verwiesen wird. Wir sind daran, hier baldmöglichst zu einer Lösung zu kommen. Auch das ovale Logo der Bauernschule wird derzeit neu überdacht und überarbeitet.

Was auf den ersten Blick nach aufstrebender Bauernschule aussieht, scheint natürlich eine Unvorstellbarkeit. Was soll eine Bauernschule, solange es keine Agrarpolitik, sondern nur eine Landwirtschaftszerstörungspolitik gibt? Auf längere Sicht bleiben jedoch die Kernfragen gleich. Wie Fritz Stempfer seinerzeit zur Entwicklung einer selbstbestimmten umweltfreundlichen, ökologischen und zukunftsfähigen bäuerlichen Landwirtschaft beitrug – so tragen wir heute zu einer bevormundungsfreien, selbstbestimmten Landwirtschaft bei. Da darf uns auch nicht irren machen, dass in den letzten 10 Jahren wieder 100 000 landwirtschaftliche Betriebe aufgehört haben. Wie Fritz Stempfer die Fehlentwicklungen seinerzeit nicht hat verhindern können, tat er schon das Notwendige. Wir sind in einer vergleichbaren Situation.

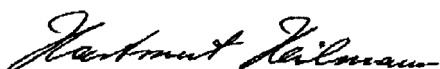
Unser Projekt hat insofern Signalcharakter, als die gegenwärtige Landwirtschaft meint, der pH-Wert im Boden wäre eine Frage des Gleichgewichts von Säuren und Basen und – da meist Basen fehlten – wäre dies in erster Linie eine Frage der Kalkversorgung. Wir hatten zunächst völlig unergiebig Laborergebnisse zur Säurebestimmung. Das Konzept eines Säureabbaus scheint also nicht anwendbar. Wir haben jedoch sichere Anhaltspunkte dafür, dass bei biologisch-dynamischer Bewirtschaftung die pH-Werte des Bodens auch ohne Kalkung steigen. Offensichtlich ist es eine Frage der Bodenbelebung und der verbesserten Bodenatmung, ob der pH-Wert „von alleine stimmt“. Interessanterweise weist Rudolf Steiner in seinen Ausführungen über den im Frühjahr auf dem Kopf stehenden Betriebsorganismus bildhaft (und insofern direkt genug) auf die im Boden angesiedelte Rolle der Lunge und damit der Atmung hin. Zusammen mit der von Karl Trinchler bearbeiteten „Alkalisierung der Lunge“ rundet sich damit ein Bild, welches durch Parzellenfeldversuche verifiziert werden muss. Damit würde die Bevormundung der Landwirtschaft durch den Glauben des Materialismus („die Stoffe der Materie wirken in der Welt“) abgelöst, indem die Vergewisserung eines organischen Verständnisses („Düngen heißt den Boden verlebendigen“ und „Das Lebendige ordnet sich durch eine in ihm tätige Ich-Anlage“) möglich erscheint.

Es wäre schön, von Ihnen zu hören und Sie bei Bauernschul-Veranstaltungen zu treffen. Bringen auch Sie als Mitglieder Ihre Ziele, Vorstellungen, Themen mit ein!

Statt eines im April geplanten Altschülertreffens machen wir im Herbst einen Bauernschultag.

Darüber hinaus wünschen wir Ihnen Wohlergehen und einen guten Sommer.

Mit freundlichen Grüßen:



Hartmut Heilmann